
LUTZ
HORIZONTAL
Ein Bühnenstück von
PROJECT KAAY
Zirkus - Theater - Musik
2028

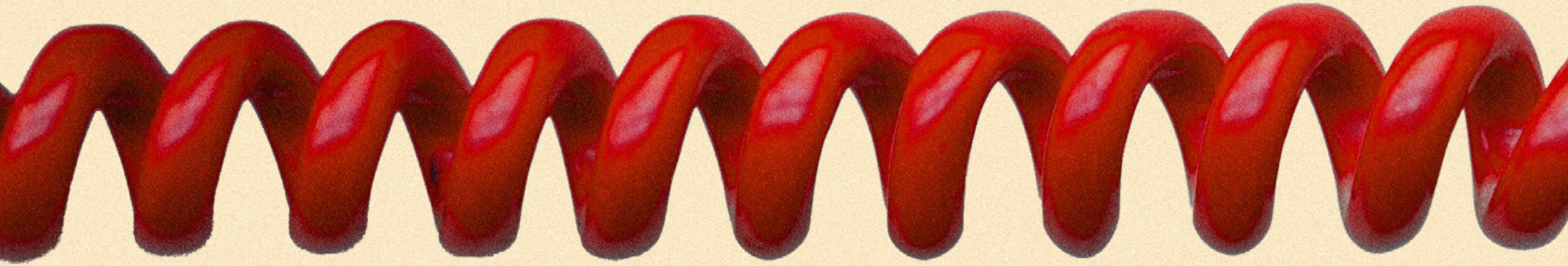
LUTZ HORIZONTAL

...ist ein kleines Beispiel des Alltäglichen.

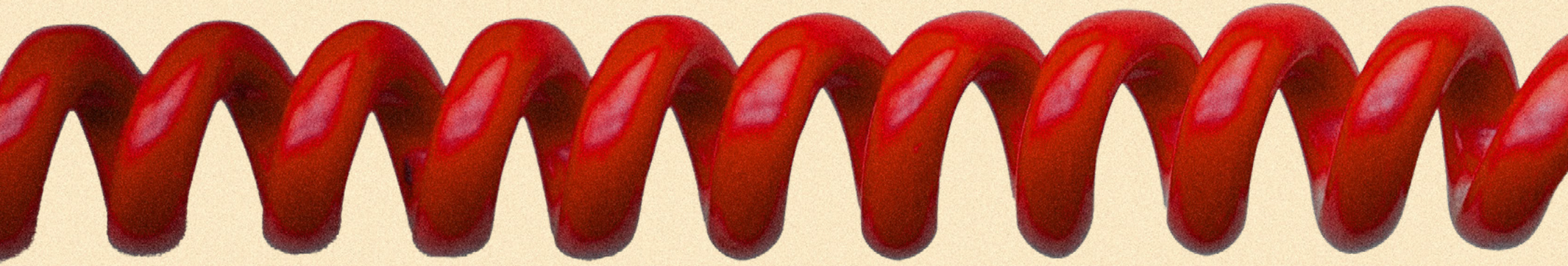
Ein kleiner Einblick in den Kopf von irgendeinem. Genauer gesagt von Lutz. Wir haben uns Lutz ausgedacht. Lutz ist mittelgroß, mittelblond, um die dreißig und seine Lieblingsfarbe ist Beige. Soviel mehr wissen wir auch nicht über ihn. Er war halt einfach da, stand seelenruhig vor uns, mit einem Korb in der Hand, bereit für einen Tag im Schwimmbad. Er muss nur noch kurze 60 Minuten in einer Telefon-Warteschleife hängen und dann kann es losgehen.

„Lutz Horizontal“ ist ein interdisziplinäres Bühnenstück. In einem Zusammenkommen der künstlerischen Elemente Live-Musik, Zirkus und Text spielen die Künstler*innen auf humorvolle Art mit den Erwartungen unserer Leistungsgesellschaft und einem neoliberalen Verständnis von Zeit als verwertbare Ressource. Der Charakter Lutz ringt mit sich selbst um die Erlaubnis nichts zu tun und Zeit einfach vorbeiziehen zu lassen.

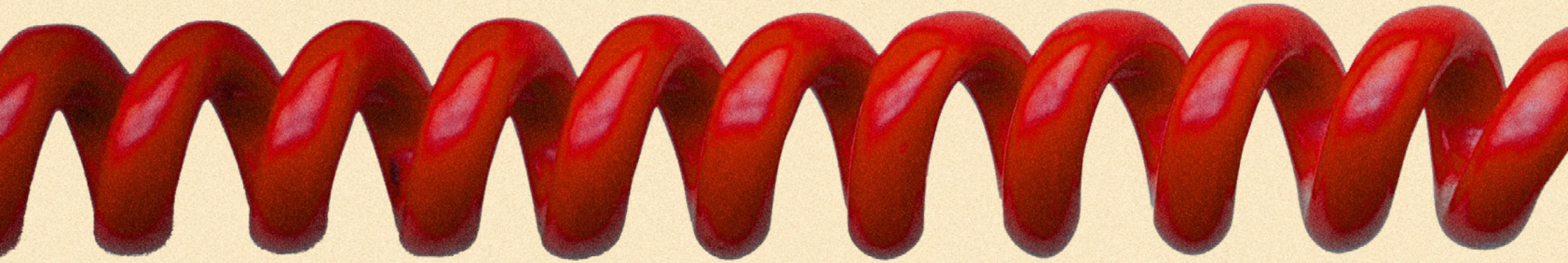
tuut



tuut



tuut



tuut




Hallo


ZIRKUS
TEXT
LIVE-MUSIK

WORUM ES GEHT

Den Rahmen der Show bildet die spezifische Situation, in der sich Lutz befindet: Nach einem verpassten Anruf bezüglich seiner Teilnahem an einer klinischen Studie zur individuellen Wartekompetenz und Impulskontrolle von jungen Erwachsenen hängt nach Rückruf die ganzen 60 Minuten der Show in einer automatischen Warteschleife fest.

Das Stück spielt sich in Echtzeit ab: Wir erleben die Zeit aus Lutz' Perspektive – seine (Un)Geduld, seine Tagträume und Gedankenstrudel, seine Versuche, sich abzulenken, sowie seine Versuche, sich nicht ablenken zu lassen.

Julian ist unser zentraler Lutz. Mittelgroß, mittelblond, Mitte dreißig, der irgendwo zwischen Lethargie und innerer Ruhe versucht, mit den zunehmend absurder werdenden Anforderungen der Warteschleife umzugehen. Auch Max und Nele sind Lutz, wenn sie nicht gerade ihren Dayjobs als Bademeisterin und Schwimmbad DJ nachgehen. Je nach innerer Auseinandersetzung funktionieren sie als Gegenüber, mit welchem Lutz seine eigenen Gedanken aushandelt. Sowohl in Neles Worten als auch in Max' Charakter und Musik offenbaren sich ambivalente Züge, die teilweise unkooperativ mit dem zentralen Lutz interagieren. Vor allem auf musikalischer und performativer Ebene werden ausgleichende Momente erschaffen, in denen alle drei Performer*innen zu einem Lutz verschmelzen.








WARTE
SCHLEIFE

WARUM ES WICHTIG IST



Lutz ist ein Charakter, den wir schon eine ganze Weile mit uns herumtragen. An ihm untersuchen wir unterschiedliche Fragestellungen und testen unsere Kreativität. Er ist unser Anti-Held. Ein absolut durchschnittlicher, netter Typ, der in einer schnelllebigen, leistungsorientierten Gesellschaft erfrischend unbeeindruckt ist. Seine politische Dimension entsteht daraus wie ganz von alleine:

In einer Welt, die Zeit als ökonomische Ressource versteht, wird Nichts-Tun zum Widerstand.

In Lutz erforschen wir das Potential einer Verweigerung, die eigene Zeit zur Verfügung zu stellen und ökonomisch verwertbar zu machen.

Die Ironie einer 60 minütigen Warteschleife für die Teilnahme an einer Studie über Wartekompetenz liegt auf der Hand. Neben diesem humoristischen Potential, gefällt uns aber auch vor allem die Alltäglichkeit der Situation. In der Auseinandersetzung mit einem an sich banalen Moment, lassen sich unterschiedliche Dimensionen des Thema Wartens entdecken. Dabei kommen Fragen auf, wie: Ist Warten verschwendete Zeit? Warum denken wir, Zeit überhaupt verschwenden zu können ? Bedeutet dies, dass Zeit als begrenzte Ressource verstanden werden muss? Und wenn Ja, wie wird diese Ressource genutzt und ausgenutzt? Welche gesellschaftspolitischen Mechanismen und Hierarchien greifen in den eigenen Bezug zur Wartezeit ein? Aber auch philosophische Themen, wie die Erfahrung von Zeit als relativ, kommen an die Oberfläche.

Mit unserem Charakter Lutz wollen wir zeigen, dass wir unmögliche Erwartungen nicht erfüllen müssen. Er ist unsere Erinnerung, zu einer inneren Ruhe und Freude zu finden - zu einer horizontalen Existenz neben den Dingen und nicht über ihnen. Dazu gehört Zeit als Zustand zu verstehen, um in den Moment zurückzufinden, der, wenn wir mal ehrlich sind, sowieso die einzige Form der Zeit ist, die wir jemals erleben werden.

(Wir haben aktiv die Entscheidung getroffen, die Rolle des Smartphones als zentrales Element dieses Diskurses, symbolisch durch den Störfaktor der Warteschleife, zu adressieren, anstatt in einer konkreten Auseinandersetzung mit sozialen Medien.)

Zusätzlich war es uns in unserer Auseinandersetzung mit Lutz wichtig, eine Männlichkeit auf die Bühne zu bringen, die von Geduld und Sanftmut geprägt ist. Einen Bezug zum eigenen Körper zu entwickeln, der sich ganz selbstverständlich gendernormativen Erwartungen widersetzt. Diese Dimension wird u.a. durch die gemeinsam entwickelten Szenen ausgearbeitet, in der Max und Julians Disziplinen, Musik und Akrobatik miteinander interagieren.

DRAMATURGIE & ÄSTHETIK

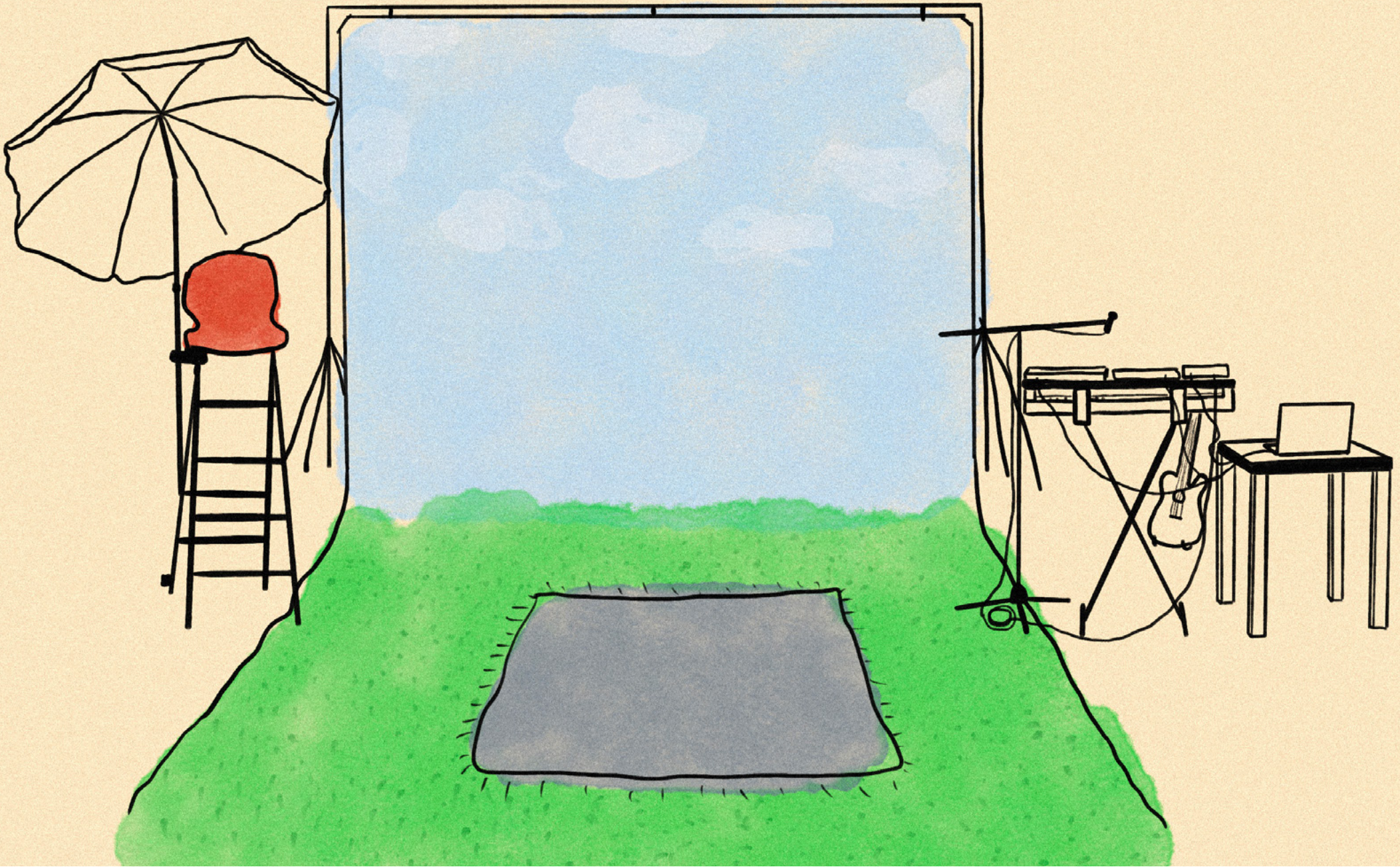


Ziel von “Lutz Horizontal” ist es nicht, eine Charakterentwicklung von Lutz darzustellen, sondern einen Einblick in seine Bewältigungsmechanismen zu ermöglichen. Dramaturgisch lässt sich innerhalb der erlebten Zeit dennoch ein Spannungsbogen entwickeln, der in einer harmonischen Auflösung resultiert. Lutz’ innere Welt wird durch die Interaktion der drei Lutz-Versionen auf der Bühne präsentiert. Durch Neles Narration lernen die Zuschauenden im Laufe des Stücks stetig mehr über Lutz. Die Warteschleife bildet den narrativen Rahmen, während die automatisierte Stimme vom Band für disruptive Elemente sorgt. Durch Kontraste, beispielsweise zwischen Lutz’ Ruhe und der Überdrehtheit des DJs entstehen einerseits lustige Momente und werden andererseits zentrale Eigenschaften von Lutz betont. Performative, zirzensische Element sowie Max’ Lieder bringen Ruhe in die Erzählung und verleihen Lutz Tiefe.

Die visuelle Ästhetik der Show wird sich voraussichtlich auf wenige gezielte Kulissen beschränken. Das Freibad haben wir als symbolischen Freizeitort gewählt, der in Kontrast zu Lutz Situation in der Warteschleife aufzeigt, wie indivduelle Zeit selten wirklich “frei” sein darf. Wir spielen mit dem Gedanken ein Bühnenbild aufzubauen, das einem Fotostudio ähnelt. Dadurch soll ein brechtscher Verfremdungseffekt entstehen, der die Künstlichkeit des Dargestellten spürbar macht. Wir erhoffen somit den Blick der Zuschauenden auf die zentralen Ideen und Kritiken der Show zu lenken, sowie es zu erleichtern Lutz als Kunstfigur und individuell auffüllbare Leerstelle zu erkennen. In Lutz kann man sich gesehen fühlen, seine Mittelmäßigkeit ist erleichternd. Das Beige der Kostüme unterstreicht diese Neutralität.

Die Show wird von drei Elementen getragen: Text, Livemusik und Zirkus. Diese Interdisziplinarität ermöglicht es, die Thematik aus unterschiedlichsten Perspektiven zu beleuchten. Wir streben sowohl visuell als auch auditiv energetische und dynamische Momente an, die die Zuschauer*innen mitnehmen, aber auch herausfordern. Diese treffen auf ruhige, quasi leere Momente, die Lutz’ scheinbare Passivität charakterisieren, sowie auf Szenen, in denen das Künstliche, Zirzensische und Musikalische auf abstraktere Weise im Vordergrund stehen.

BÜHNENBILD







ZIRKUS & CHOREOGRAPHIE

Wer hätte es bei all der Mittelmäßigkeit gedacht, aber Lutz hat tatsächlich ein paar schräge Handstände in petto. Auch Bodenakrobatik-Moves packt er immer wieder aus, und sein Repertoire an Partnerakrobatik-Skills ist mindestens vorzeigbar. Wenn Lutz tagträumt oder irgendwas verarbeitet dann tanzt er. Egal wie.

Zirkus ist ein zentrales Element des Stücks. Als stilistisches Mittel verwenden wir unsere Körper, um Emotion und Ästhetik zu übertragen.

In unserem Research behandeln wir die Frage, wie Max und Nele Julians “Zirkuskörper“ in Szene setzen und unterstützen können. Es wird eine sanfte und einfühlsame Bodenakrobatik-Sequenz erarbeitet, die gezielt mit kurzen, spektakulären Momenten überrascht.

Zwei der drei Akteur*innen auf der Bühne sind keine ausgebildeten Zirkusartist*innen. Dennoch wagen sich alle drei an die Körperarbeit, was in einer gemeinsamen Choreografie resultiert. Wir suchen nicht nach herkömmlich „schönen“ Bewegungen, sondern holen unsere Körper dort ab, wo sie sind. Die Grenzen und Gegebenheiten unserer verschiedenen Bewegungserfahrungen sind unsere Basis; wir akzeptieren sie und stellen sie ggf. sogar in den Vordergrund. Aus Julians langjähriger Erfahrung und unserer gemeinsamen Ambition entsteht eine Choreografie, die stetig wächst und wandelbar bleibt. Sie zeigt Lutz in seinem authentischsten Zustand – in sich ruhend.











Live-Musik

Musik spielt eine bedeutende Rolle in „Lutz Horizontal“. Die von Max selbst komponierten und produzierten Lieder erlauben es uns, Lutz auf einer intuitiveren Ebene kennenzulernen. Extra für die Show geschrieben, lassen sie uns an Lutz’ Gefühlswelt teilnehmen, die mal gegensätzlich, mal im Einklang mit der Kopfebene existiert. Alle musikalischen Elemente werden von Max live mit Gitarre, E-Piano und Drumpad performt. Neben den Songs produziert er auch die generelle Soundkulisse des Stücks. Was Lutz hört, hören auch wir: Die Warteschleife, Schwimmbadgeräuschen, den Sound von Lutz’ Kopfhörern und last but not least natürlich DJ Normal.







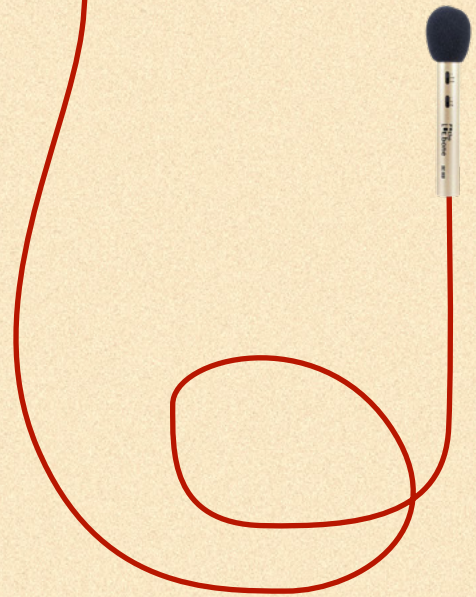


Text

Est distio idenihil excercia de venitaq uatempe dipsae que conecteseque et et auditiaectus estias et, consed qui cus dis volorentur modi delis vent.

Et iumque od quat quame sae nosto torerio. Ut eosani sequam que repelite nonsequae vereperatet la sam renis volores molluptas et magnis modior rem nos sum sendelique la conessi ncipsam si utem re od qui qui ut audam repro consed magnimi ntiae. Nequibus ium quis re sam doloritis nonsequis venietur sit odit hilliqu osandae is rernates coresec esedis que pa delis ea cum fugitat quibus.

Peliqui dionserrunt estia volendendi omnis aut am que c









Länge: 60 Minuten

Genre: Zirkus, Live Musik & Theater / Text

Kreation für: Theater & Straße

Publikum: ab 12 Jahren

Zuschauer*innen Kapazität: bis 400

Sprache: Deutsch (ebenfalls auf englisch möglich)

Eine Kreation von: Project KAAY

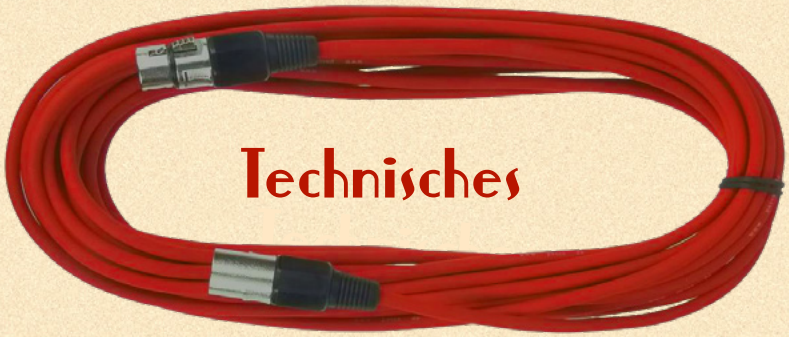
Fertiggestellt: 2028

Künstler*innen: Nele Marie Hofmann, Max Blum, Julian Blum

Kostüm: Pauline Becker & Nele Marie Hofmann

Outside Eyes: Leon Stanislawski (?), Aurelia Brailowski (?), Betreuerin Nele (?), Mia Mattenklott (?)

Partner: Latitude 50 - Pôle des arts du cirque et de la rue (Belgium, Residenz), CCCC - Kreationszentrum Zeitgenössischer Zirkus (Germany, Residenz), Künstlerstadt Kalbe e.V. (Germany, Stipendium), Dynamo Workspace Odense (Denmark, Residenz)



Bühnenfläche: Ideal 10m breit x 8m tief, Minimal 6m breit x 4m tief (?)

Boden: Tanzboden

Musik: Musikanlage (inklusive Sub-Bass)



Per Mail: julianblum94@gmail.com

Per Anruf: +4917683585075

Mehr Infos zur Kompanie: www.project-kaay.de

Kalender

Die aufgeführten Termine entsprechen dem angestrebten idealen Zeitplan. Je nach den Möglichkeiten für Residenzen sowie den Verfügbarkeiten der beteiligten Künstler*innen und Partner können sich im weiteren Verlauf Anpassungen ergeben.

Wir stellen uns für diese Kreation folgendes vor:

Gesamtvolumen Residenzen: 13 - 17 Wochen

davon...

...**Partizipation Outside eyes**: 2 Wochen

...**Partizipation Tanz Choreograf*in**: 3 Tage

...**Partizipation Dramaturg*in**: 1 Woche

...**Lichtkreation**: 1 Woche

...**Produktionsarbeit**: 1 Woche

– September 2025: Künstlerstadt Kalbe (Germany) _ 2 Wochen

Kreations Residenz, Stipendium & Work-in-progress Präsentation (35min) _ BRUCCA Festival

– Mai 2026: CCCC Kreationszentrum Zeitgenössischer Zirkus Köln (Germany) _ 2 Wochen

Kreations Residenz

– Juli 2026: Stadt Tauberbischofsheim (Germany)

Work-in-progress Präsentation (60min)

– August 2026: Osnabrück (Germany)

Work-in-progress Präsentation (35min) _ Osnabrücker Samstage Festival

– September 2026: CCCC Köln (Germany)

2x Work-in-progress Präsentation (35min) _ ZZisch Festival

– Oktober 2026: Latitude 50 (Belgium) _ 2 Wochen

1 Woche Kreations Residenz & 1 Woche Produktionsarbeit, 3x Work-in-progress Präsentation (20min), Teilnahme „Moments du cirque“ Festival

– 24. April - 2. Mai 2027: Dynamo Workspace Odense (Denmark) _ 1 Woche

Kreations Residenz, Work-in-progress Präsentation, Arbeit am Showkonstrukt, Produktion von Material,

– Oktober 2027: [Auf der Suche nach einem Ort] _ 2 Wochen

Kreations Residenz, Partizipation von Outside Eye für 1 Woche [auf der Suche nach passender Person], Arbeit am Showkonstrukt, Produktion von Material

– November 2027: [Auf der Suche nach einem Ort] _ 2 Wochen

Kreations Residenz, finale Fertigstellung des groben Showkonstrukts

Kalender



– Januar 2028: [Auf der Suche nach einem Ort] _ 2 Wochen

Kreations Residenz, Partizipation von Dramaturg*in für 1 Woche [auf der Suche nach passender Person], Verfeinerung des Materials

– Februar 2028: [Auf der Suche nach einem Ort] _ 2 Wochen

Kreations Residenz, Partizipation von Outside Eye für 1 Woche [auf der Suche nach passender Person], Partizipation von Tanz Choreograf*in für 3 Tage [auf der Suche nach passender Person], Verfeinerung des Materials

– März 2028: [Auf der Suche nach einem Ort] _ 2 Wochen

Anpassung für Straße, Partizipation von Outside Eye für 1 Woche [auf der Suche nach passender Person]

– April 2028: Premiere Straßenversion

– Oktober/ November 2028: [Auf der Suche nach einem Ort] _ 2 Wochen

Lichtkreation während erster Woche, finale Proben in zweiter Woche

– November 2028: Premiere Theaterversion


TEAM

Julian Blum

Julian begann sein Zirkus- und Bühnenleben als Akrobat und Künstler 2015 in Köln. 2018 wurde er in Brüssel an der renommierten Zirkusuniversität ÉSAC angenommen und absolvierte seinen Bachelor 2021. Seitdem arbeitet er bei Straßenfestivals sowie in Theatern als professioneller Zirkusartist an verschiedenen Projekten: Compagnie Soif Totale, Les Lulus und Project KAAY.



Nele über Julian

Ohne Julian wären wir jetzt nicht hier. Ja, er hat am meisten Erfahrung mit der Konzeption und Umsetzung eigener Projekte, aber vor allem treibt er uns an, motiviert uns, glaubt daran, dass wir etwas zu sagen haben. Seine bodenlose Geduld und Aufmerksamkeit bestimmen auch seine Präsenz auf der Bühne und sind schnell in seiner Kontrolle über den eigenen Körper zu erkennen, von der ich nur träumen kann (und es auch tue). Julian findet immer neue körperliche Herausforderungen, sei es in der Akrobatik, im Tanz oder in Ausdauerübungen, wie 20 Minuten regungslos, ohne Hände, am chinesischen Mast zu hängen oder auf meterhohe Palmen zu klettern, um mir eine Kokosnuss zu pflücken.

Nele Hofmann

Nele begann 2016 ihr Studium in Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. Den theaterwissenschaftlichen Schwerpunkt übernahm sie auch in ihrem folgenden Masterstudium „Zeitgeschichte und Medien“. In der Zeit in Wien war sie am Wiener Volkstheater bei der Organisation eines Theaterfestivals involviert sowie im Entwerfen und Durchführen theaterpädagogischer Workshops. Neben dem Studium setzte sie mehrere kleine Film- und Fotografieprojekte um. Die Zusammenarbeit mit Max und Julian begann damit, die Show der zwei Brüder „KAAY“ in ein Buchformat zu verarbeiten. Später übernahm sie regieführende sowie dramaturgische Aufgaben in der Überarbeitung und Weiterentwicklung des Projekts. Ihre thematischen Schwerpunkte sind kritische Dekonstruktion und Feminismus.



Max über Nele

Falls die bisherigen Texte etwas ausgelöst haben (und das möchten wir doch sehr hoffen), dann liegt das an Nele. Nele hat weitreichendes Wissen und ein Verständnis, das es ihr möglich macht, komplexe Zusammenhänge zu verstehen. Würzt man dann noch einen fehlerlosen Sinn für Ästhetik und unermüdlichen Perfektionismus hinzu, erhält man eine Person, die es schafft, wichtige Gedanken zu entwickeln und sie anschließend mit einer eleganten Einschlagskraft zu vermitteln.

All das und noch viel mehr ist Nele – eine meiner Lieblingsmenschen, die mit ihrer Leichtigkeit, ihrem Verstand und ihrem Humor immer wieder mein Leben bereichert.

Max Blum

Seit er 13 Jahre alt ist, macht Max selbst Musik. Produziert, schreibt und singt. Für ihn ist Musik kein Hobby, es ist eine Notwendigkeit, die beste Sprache. Mit seinem Filmstudium an der FH Salzburg erweiterte Max sein künstlerisches Repertoire mit der Sprache des visuellen Ausdrucks. Max arbeitete als Regisseur, Produzent und Drehbuchautor an preisgekrönten Musikvideos, Kurzfilmen und Animationsfilmen. Seit seinem Abschluss arbeitet Max unter anderem an einem Konzeptalbum und der Show „KAAY“.



Julian über Max

Wegen Max können wir sicher sein, genug Pausen zu machen, weil er so oft Hunger hat. Er ist mein Lieblingsmusiker, und seine Musik ist einfach gut, emotional, kreativ, treffend und ehrlich. Er ist auch ein Technik-, Foto-, Video-, Design- und Ästhetikgenie. Max ist witzig, sehr kreativ, schlau, politisch, feinfühlig und ich schätze sehr, wie ehrlich er seine Meinung im kreativen Prozess teilt.